

## Gebietsmanagement Neugraben – Fischbek

### Protokoll der konstituierenden Sitzung des Quartiersbeirats Neugraben-Fischbek vom 05. September 2017

<b>Teilnehmer/innen:</b>	siehe Anhang
<b>Moderation, Durchführung und Protokoll:</b>	Ralf Starke, Frauke Rinsch, Navneet Kaur (steg Hamburg)
<b>Bezirksamt Harburg:</b>	Ulrike Jakisch (Fachamt Sozialraummanagement)

---

#### Tagesordnung

1. Begrüßung und Erläuterung des Verfahrens
2. Vorstellung der Mitglieder und Vertreter
3. Anträge an den Verfügungsfonds
  - ▶ 09/2017 Kita Himmelblau
4. Vorstellung weiterer Programme/ Modellprojekte
  - ▶ Lokale Partnerschaften
  - ▶ Gesundheitsförderung Neugraben-Fischbek
  - ▶ Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek
5. Erstellung IEK – Zeitplan und Aufbau
6. Aktuelles aus der Verwaltung
7. Aktuelles und Spontanes
8. Termine

---

#### TOP 1 Begrüßung und Erläuterung des Verfahrens

Die steg und das Fachamt Sozialraummanagement begrüßen alle Mitglieder und Teilnehmer zur konstituierenden Sitzung des Beirates Neugraben-Fischbek. Zu Beginn wird auf das Protokoll der Informationsveranstaltung vom 13.07.2017 hingewiesen. Es werden keine Anmerkungen benannt.

Zur Erläuterung des Verfahrens wird einleitend auch die erste Ausgabe der Broschüre vorgestellt, in der das Verfahren zum IEK, zum Beirat und zum Verfügungsfonds näher vorgestellt wird. Durch die Festlegung des Fördergebiets wird zunächst das Integrierte Entwicklungskonzept erarbeitet. Hierfür hat der Beirat als Beteiligungsgremium eine wichtige Funktion. Neben den Beiratssitzungen werden weitere Veranstaltungen, Workshops usw. durchgeführt.

Das Rahmenprogramm besteht aus fünf Kategorien, in die ein Fördergebiet eingeteilt wird. Das Fördergebiet Neugraben-Fischbek gehört in die Kategorie *Stadtumbau*. Dies bedeutet, dass die Schwerpunkte darin bestehen, sich frühzeitig auf notwendige Anpassungsprozesse einzustellen, städtebauliche Entwicklungskon-

zepte zu entwickeln, städtebauliche Funktionsverluste zu verhindern und zu beheben sowie den Fokus auf Neugraben-Fischbek als wachsende Stadt mit Zuwanderung zu setzen.

Das Entwicklungsgebiet erstreckt von der Grenze zu Neu Wulmstorf bis zum Neugrabener Zentrum. Innerhalb der Grenzen befinden sich die IBA Neubauquartiere Fischbeker Reethen, der nördliche gewerbliche Teil des Fischbeker Heidbrooks und der Vogelkamp Neugraben. Zudem sind unter anderem auch die Sandbek Siedlung, die Siedlung Scheideholz und das alte Fischbeker Dorf Teile des Fördergebiets.

Seit Mai 2017 ist die steg Hamburg mbH vom Bezirksamt Harburg als Gebietsentwickler beauftragt. Seitens des Bezirksamtes Harburg ist Ulrike Jakisch Ansprechpartnerin. Zu den zentralen Aufgaben gehören:

- ▶ Etablierung des Beirats
- ▶ Verfügungsfonds für Stadtteilprojekte
- ▶ Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK)
- ▶ Umsetzung erster Maßnahmen und Projekte
- ▶ Stadtteilbüro Neugraben-Fischbek
- ▶ Beteiligung, Öffentlichkeitsarbeit und Image

Das Projektteam der steg Hamburg besteht aus Ralf Starke, der zuständig für die Projektleitung ist, Frauke Rinsch (stellvertretende Projektleitung) und Navneet Kaur (Projektassistentz/-mitarbeiterin). Weiterhin gehören zum Projektteam Eike Appeldorn, Andrea Soyka, Kaja Steffens und Pawel Kreuzmann.

## TOP 2 Vorstellung der Mitglieder

Die Auswahl der Mitglieder erfolgte in einer internen Sitzung der Fraktionsvorsitzenden. Diese wurde in der Sitzung des Hauptausschuss am 18.07.2017 ohne Gegenstimmen bestätigt. Außerdem wurde folgende Protokollerklärung abgegeben:

„Der in der Geschäftsordnung unter Punkt 1. stehende Satz *„Stimmberechtigt sind alle Bewohnerinnen und Bewohner, die im Fördergebiet Neugraben-Fischbek wohnen, wenn sie vorher an mindestens drei aufeinander folgenden Sitzungen teilgenommen haben“* sei so zu verstehen, dass stimmberechtigt ist, wer dreimal an fünf hintereinander folgenden Sitzungen teilgenommen habe (ab Konstituierung des Beirates).

Außerdem haben sich folgende Personen sehr aktiv an den Sitzungen zur Vorbereitung der Einrichtung des Beirates Neugraben-Fischbek beteiligt und damit bereits Stimmrecht erlangt: Birte Greve und Rolf Nettermeyer “

Birte Greve wird nicht als Bewohnerin sondern als Gewerbetreibende Mitglied im Beirat. Zudem sind noch einige Plätze frei: Es werden Eigentümer gesucht, die ihr Eigentum vermieten. Auch für Jugendliche und Gewerbetreibende gibt es noch Plätze.

Die Mitglieder des Beirates stellen sich vor. Im Anhang befindet sich die Liste mit allen Teilnehmern.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass neben den Mitgliedern alle Interessierte willkommen sind und Rederecht haben. Es wird immer zwei Abstimmungen geben, sodass neben den stimmberechtigten Mitgliedern alle Teilnehmer ein Stimmungsbild abgeben können.

Seitens der Teilnehmer werden bezüglich der Mitgliederauswahl mehrere Anmerkungen gemacht.

## BEIRAT NEUGRABEN-FISCHBEK

Die Politik hat die Mitglieder ausgewählt, aber es ist unklar, warum so wenig Bewohner stimmberechtigt sind. Hierzu wird erläutert, dass jeder Bewohner teilnehmen kann und Mitglied werden kann. Es gibt keine Aufnahmegrenze. Allerdings können sich die Bewohner nicht vertreten lassen. Aus diesem Grund sollen sich möglichst alle Teilnehmer in die Liste eintragen.

Weiterhin wird von Seiten der Teilnehmer angeführt, dass allein die GroKo die Entscheidung über die Geschäftsordnung getroffen hat und die kleinen Parteien sich der Entscheidung nicht angeschlossen haben.

### TOP 3 Verfügungs fonds

Für das Jahr 2017 stehen im Rahmen der Gebietsentwicklung rund 5.000 Euro zur Verfügung. Zur heutigen Sitzung liegt ein Antrag in einer Gesamthöhe von 1.000 Euro vor. Die Anträge wurden von der steg Hamburg überprüft und entsprechen den Förderrichtlinien des Verfügungsfonds.

#### Antrag 09/2017

#### Bewegungsangebote (Balancierbalken)

Antragsteller: Kita Himmelblau

Gesamtkosten: 2.203,88 Euro

Beantragte Summe: 1.000 Euro

Projekthalt: Die Kita Himmelblau plant eine Neugestaltung des Außengeländes, das einen Bewegungsparcours und einen Spielplatz mit großen Baumstämmen und ähnliches beinhaltet. Das Außengelände soll sich ins Stadtquartier bei Festen und ähnlichem öffnen. Auch Kooperationen mit der Schule Schnuckendrift oder anderen Schulen und Kitas wären vorstellbar. Der neue Spielplatz soll allerdings nicht komplett geöffnet werden. Eine Teilöffnung mit Absprachen und Betreuung sind denkbar.

#### Beantwortung der Rückfragen aus dem Beirat:

Das Außengelände soll dann geöffnet werden, wenn Bedarf ist. Es muss vorher abgesprochen werden. Hierfür werden nicht nur Eltern der Kitakinder in Betracht gezogen, sondern aus dem ganzen Stadtquartier. Die Möglichkeit, diesen Platz zu nutzen, soll durch Mundpropaganda öffentlich und bekannt gemacht werden. Die Kita hat eine Versicherung, die Fremdnutzung abdeckt, ansonsten besitzen Eltern die Aufsichtspflicht gegenüber den Kindern.

Insgesamt soll es keine feste Regelung geben. Stattdessen wird individuell abgesprochen, wann und in welchem Umfang der Platz genutzt wird. Auch Toilettennutzung oder Betreuung soll im Einzelfall besprochen werden.

Bisher wird das Gelände für drei bis vier Veranstaltungen im Jahr geöffnet. Auch ein Flohmarkt findet hier einmal im Jahr statt.

Die Kita betreut derzeit 115 Kinder. Bisher wurden Maßnahmen wie diese über den privaten Träger finanziert, dessen Mittel allerdings begrenzt sind.

Abstimmungsergebnis:

Bei dem Meinungsbild aller 43 Anwesenden stimmten 29 Personen mit Ja, 6 Personen mit Nein und 8 enthalten sich.

Von den 18 stimmberechtigten Mitgliedern oder Stellvertretern wird der Antrag mit 14 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen in voller Höhe bewilligt.

***Nachträgliche Anmerkung: Antrag wurde am 07.09.2017 zurückgezogen, da eine Teilöffnung der KITA Himmelblau für externe Gruppen und Eltern doch nicht gewährleistet werden kann. Somit entfällt der Stadteilnutzen.***

Für das laufende Jahr stehen somit weiterhin rund 5.000 Euro zur Verfügung.

## TOP 4 Vorstellung weiterer Programme und Modellprojekte

### ► Lokale Partnerschaften

Florence Sow und Karin Robben stellen das Projekt „Lokale Partnerschaften Harburg und Süderelbe“ vor. Hierbei handelt es sich um ein Bundesprojekt unter dem Leitbild: Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit. Neben dem Süderelberaum ist das Bundesprogramm Demokratie leben auch in Harburg, Hamburg-Mitte, Altona und Wandsbek vertreten. Der Förderzeitraum in Süderelbe begann am 02.05.2017 und läuft bis zum 31.12.2019. Der Projektträger ist das Bezirksamt Harburg – Fachamt Sozialraummanagement. Die Projektleitung übernimmt Frau Sow. Die Fach- und Koordinierungsstelle übernimmt die Lawaetz-Stiftung. Die Ziele der Lokalen Partnerschaften Süderelbe bestehen darin, die lebendigen, vielfältigen und demokratischen Zivilgesellschaften vor Ort zu stärken und praktische Handlungsoptionen gegen latente und offene Gruppenfeindlichkeit zu entwickeln. Dies soll mithilfe von verschiedenen Maßnahmen passieren: Dialogformate ausbauen, Nachbarschaften beteiligen und Aktionen und Maßnahmen finanziell fördern.

Aufbau:

1. Fach- und Koordinierungsstelle
2. Begleitausschuss: tagt monatlich, Vertreter aller Fraktionen der Bezirksversammlung sind anwesend. Es wird über Anträge entschieden und Themen werden vorangetrieben und entwickelt.
3. Jugendforum: fördern von Jugendlichen, Auseinandersetzung mit politischen Themen, Maßnahmen im Bezirk umsetzen
4. Fördertöpfe: Es gibt mehrere Fördertöpfe, aus denen Projektmittel geschöpft werden können. Der Aktions- und Initiativfonds (35.000 Euro), der Jugendfonds (5.000 Euro) und der Unterstützungsfonds Forum Flüchtlinge zur Unterstützung des Ehrenamtes in der Flüchtlingshilfe (70.000 Euro). Anträge und Leitfäden zur Antragstellung: <http://www.hamburg.de/harburg/soziales-lokale-partnerschaften/>

Seitens der Teilnehmer wurde angemerkt, dass im Raum Süderelbe Begegnungsräume fehlen, die leicht zugänglich sind und evtl. auch ohne Mietkosten genutzt werden können. Die Lokale Partnerschaften sind derzeit auf der Suche nach solchen Räumen, um niedrigschwellige Begegnungsräume zu ermöglichen. Ein Teilnehmer schlägt die ehemalige Filiale der Sparkasse vor, die zurzeit leer steht.

#### Bei weiteren Fragen oder Anmerkungen:

Florence Sow: [Florence.sow@harburg.hamburg.de](mailto:Florence.sow@harburg.hamburg.de) Tel.: 42871-3052

Karin Robben: [robben@lawaetz.de](mailto:robben@lawaetz.de) Tel.: 0171 1769011

[www.hamburg.de/harburg/soziales-lokale-partnerschaften/](http://www.hamburg.de/harburg/soziales-lokale-partnerschaften/)

### ► **Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek**

Die steg Hamburg mbH ist seitens des Bezirksamtes Harburg und der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz mit dem Modellprojekt „Aufbau und Etablierung eines Seniorennetzwerkes in Neugraben-Fischbek/Harburg“ beauftragt worden. Das Projekt ist für eine Laufzeit von 3 Jahren angelegt und im März 2017 gestartet. Die Inhalte bestehen darin, Netzwerktreffen zu organisieren und öffentliche Themenabende und Workshops anzubieten. Es sollen Projekte, die auch generationsübergreifend und interkulturell sein können initiiert und unterstützt werden. Zudem sollen die Bedarfe abgeschätzt werden.

Der Verfügungsfonds für das Seniorennetzwerk ist mit einer Höhe von 5.000 Euro pro Jahr ausgestattet und fördert kleinere und in sich abgeschlossene Projekte und Maßnahmen. Diese sollen das Ziel haben, das Netzwerk zu fördern und nachbarschaftliche Kontakte zu stärken. Insgesamt soll sich die Angebotsituation für Senioren im Stadtteil verbessern. Die Anträge werden von der steg Hamburg entgegengenommen und an das Netzwerk weitergeleitet. Pro Antrag ist ein Höchstbetrag von 1.500 Euro zulässig.

Ziele des Netzwerkes:

- Wir berücksichtigen Menschen, die sonst schwer zu erreichen sind und holen diese aus ihrer Isolation (Mobilitätseinschränkungen, Sprachbarrieren, Altersarmut ...)
- Wir organisieren das Netzwerkes so gut organisiert, dass es ab 2020 selbstständig arbeiten kann
- Wir ermöglichen Senioren die Teilnahme am örtlichen kulturellen und gesellschaftlichen Leben
- Wir öffnen unsere Angebote für alle Kulturen
- Wir bieten Informationen und Beratung zu den Themen Gesundheit, Pflege und Angebotsvielfalt
- Wir fördern Nachbarschaftsbeziehungen und ehrenamtliches Engagement

### ► **Koordinierungsbausteine für Gesundheitsförderung (Koba) im Rahmen des „Pakt für Prävention“ in Hamburg**

Das Hamburger Landesprogramm „Pakt für Prävention – Gemeinsam für ein gesundes Hamburg“ startete im Juni 2010. Es umfasst drei Rahmenprogramme, die die gesamte Lebensspanne abdecken:

- „Gesund aufwachsen“ (Kinder, Jugendliche und ihre Familien)
- „Gesund leben und arbeiten“ (Erwachsene zwischen 20 und 65 Jahren)
- „Gesund alt werden“ (Erwachsene ab 65 Jahren)

Die Ziele bestehen darin, Gesundheitsförderung und gesundheitsförderliche Strukturen in den Stadtteilen nachhaltig zu stärken und zu vernetzen. Die Verankerung von Gesundheitsförderung als Querschnittsthema in bereits vorhandenen Strukturen, die den Bürgerinnen und Bürger bekannt sind (z.B. Kita, Schule, Verein, etc.). Bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte Angebote – möglichst unter Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner zu entwickeln und niedrigschwellig auszugestalten, damit vor allem Bewohnerinnen und Bewohner einen leichten Zugang zu den gesundheitsförderlichen Strukturen im Stadtteil finden.

Mithilfe des Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse können Projekte im Rahmen der Gesundheitsförderung und der Prävention gefördert werden. Dieser hat eine Höhe von ca. 30.000 Euro. Die Anträge und Projekte werden regelmäßig in den Beiratssitzungen vorgestellt.

## TOP 5 Erstellung IEK – Zeitplan und Aufbau

Das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) ist ein maßgeschneidertes Konzept, das auf die lokalen Gegebenheiten eingeht. Es besteht aus mehreren Bestandteilen: Es werden gebietsbezogene und handlungsfeldbezogene Ziele aufgestellt. Die Beteiligung und Aktivierung ist ein wichtiger Bestandteil bei der Erstellung des IEKs. Neben einer Gläsernen Werkstatt im Oktober werden bedarfsweise Fokusgruppen zu bestimmten Themenkomplexen eingerichtet.

Fokusgruppe Studie Ohrsweg: Für die Weiterarbeit an der Studie werden Träger und Interessierte aus dem Beirat beteiligt, um die einzelnen Bedarfe zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse werden im Beirat vorgestellt. Der Termin findet am 25.09.17 im Stadtteilbüro Neugraben statt. (Neugrabener Bahnhofstraße 20).

Interessierte Personen: Sven Blum, Wolfgang Mihatsch-Klann und Jörg Cohn.

Der Sportverein HNT, Herr Reh sowie Herr Böhm meldeten nachträglich Interesse an.

## TOP 6 Berichte aus der Verwaltung

- ▶ Kurzer Sachstand über weitere aktuelle Kita Planungen für Neugraben-Fischbek

In 2017 werden 117 neue Kitaplätze geschaffen. 2018 sollen es dann 210 und 2019 ca. 300 neue Kitaplätze sein.

Einen ausführlicheren Bericht wird es bei der nächsten Beiratssitzung am 04.10.2017 geben.

- ▶ Bericht über den aktuellen Sachstand der temporären DRK Kita „Plaggenmoor“ im Fördergebiet

Herr Krüger (DRK) übernimmt für die Verwaltung: Die Eröffnung ist am 02.10.2017 geplant. Die Container wurden bereits aufgestellt und die Außenspielgeräte folgen. Der Strom- und Wasseranschluss wird in den ersten Septemberwochen angebracht. Bisher fand noch keine Platzvergabe statt, obwohl es einige Interessenten gibt. Die Kinder von Geflüchteten, die im Obi Baumarkt untergebracht wurden, werden Priorität erhalten, da die Spielstube geschlossen wird und die Eltern dieser Kinder somit keine Möglichkeit mehr haben, ihre Kinder in eine Betreuung zu geben, wenn sie den Integrationskurs besuchen wollen. Trotzdem wird eine Durchmischung angestrebt, indem maximal 30 Kinder von Geflüchteten aufgenommen werden.

- ▶ Sachstandsbericht Straßensozialarbeit Neugraben-Fischbek

Das Projekt „Straßensozialarbeit in Neugraben-Fischbek“ ist zum 01.06.2017 mit einer Kollegin, die englisch, dari und farsi spricht, gestartet. Seit dem 01.09.17 ist ein neuer Kollege dazu gestoßen, wodurch das Team komplett ist. Der Jugendhilfeausschuss hat sich einstimmig für den Träger InVia entschieden. Das Projekt richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren mit Fluchterfahrung, die in den Folgeunterkünften in Neugraben-Fischbek leben. Ziel ist es, junge Geflüchtete den Zugang zu Freizeitaktivitäten zu erleichtern. Es handelt sich derzeit um ein befristetes Projekt, das eventuell verlängert werden soll.

Anmerkungen der Teilnehmer:

Seitens der Teilnehmer kommt die Frage auf, ob hinsichtlich der Schulversorgung Erweiterungen geplant sind. Es kommt der Vorschlag auf, einen Vertreter der Schulbehörde in den Beirat einzuladen.

Frau Jakisch weist darauf hin, dass seitens der Schulbehörde über eine weiterführende Schule nachgedacht wird. Diese Planungen sind allerdings noch nicht konkretisiert.

## TOP 7      Aktuelles und Spontanes

- ▶ Bericht des PK47 über den Einsatz in der Folgeunterkunft Cuxhavener Straße am 21.07.17 sowie Erkenntnisse über „Clan-/Großfamilienstrukturen“ im Fördergebiet.

Frau Schröder/PK 47 berichtet nach einer Anfrage des Beirats über einen Vorfall in der Wohnunterkunft an der Cuxhavener Straße. Am 21.07.17 fand ein Streit zwischen zwei Kindern statt, bei dem sich nach kurzer Zeit die jeweiligen Väter eingemischt haben. Daraufhin wurde ein Streifenwagen angefordert, um diesen Streit zu klären. Als dieser ankam, ging eine Gruppe von 30 bis 40 Personen auf eine andere Gruppe los, weshalb die Polizei sich gezwungen sah, einen Warnschuss abzugeben. Die Familien wurden in andere Unterkünfte verlegt. Es konnten keine Anzeichen auf Clanbildung festgestellt werden. Es gäbe nur Vernetzungen aufgrund der Herkunft, die aber unbedenklich seien.

Vonseiten der Teilnehmer wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Begriff „Clanbildung“ vorurteilsbelastet sei. Dieser Begriff soll nicht nur bei der Anfrage, sondern auch in Zeitungsartikeln gefallen sein. Generell sollte auf eine solche Wortwahl verzichtet werden.

### Weiteres seitens der Teilnehmer

- ▶ Ein Teilnehmer fragt, ob und wie viele E-Stationen geplant sind und ob auch Carsharing angedacht seien. Bisher sind einige E-Stationen geplant. Zudem finden gerade Gespräche mit cambio Carsharing und weiteren Anbietern statt.
- ▶ Die Initiative „Fahrradparcours“ des Hamburger Sportbunds mit dem TV Fischbek hilft Geflüchteten Frauen dabei, Fahrrad fahren zu lernen.
- ▶ Es wird darauf hingewiesen, dass durch die vielen neuen Bewohner auch der Bedarf an Sportstätten steigt. Vor allem ein Mangel an Fußballfeldern wird gesehen. Die Planungen sollten in Zusammenarbeit mit den Fußball- und Sportvereinen gemacht werden.

Im Neubaugebiet Fischbeker Reethen wird es eine neue Sportanlage mit einem Fußballplatz geben.

- ▶ Der Fischbeker Heidbrook ist entlang der B73 mit der Röttiger Kaserne Teil des RISE Gebiets Neugraben-Fischbek. Für das restliche Gebiet mit überwiegend Einzelhausbebauung wurde seitens der Fachbehörde keine Notwendigkeit gesehen.
- ▶ Es wird kritisiert, dass ungefragt Fotos von den Beiratssitzungen auf Twitter auftauchen, auf denen einzelne Personen gut zu erkennen sind. Es wird darum gebeten, zukünftig vorab anzukündigen, wenn Fotos gemacht werden und das Einverständnis der Anwesenden einzuholen.

## TOP 8      Infos und Termine

Folgende Termine finden in den nächsten Wochen statt:

- ▶ Sonntag, 10.09.2017      Stadtteilfest Neugraben erleben
- ▶ Mittwoch, 13.09.2017      Statteilbeirat Zentrum Neugraben
- ▶ Donnerstag, 14.09.2017      Einweihung Stadtteilbüro Neugraben-Fischbek
- ▶ Samstag, 16.09.2017      Einweihung Marktplatz
- ▶ Mittwoch, 20.09.2017      Regionalausschuss
- ▶ Sonntag, 24.09.2017      Entkusseln in der Heide
- ▶ Dienstag, 26.09.2017      Bezirksversammlung

## BEIRAT NEUGRABEN-FISCHBEK

- ▶ Freitag, 29.09.2017                      Sportanlage Kiesbarg: Sommerfest 2017 / Tag der Integration
- ▶ Mittwoch, 04.10.2017                Beirat Neugraben-Fischbek
- ▶ Montag, 09.10.2017                 Gläserne Werkstatt

Wer über Termine und Veranstaltungen im oder zum Fördergebiet informiert werden möchte, siehe Twitter unter dem Hashtag #NF2025.

erstellt: 26.09.2017

steg Hamburg